

Franckesche Stiftungen zu Halle

Catechetisches Spruch-Buch, oder Sammlung der auserlesensten und deutlichsten Sprüche heiliger Schrift

Böhmer, Gottfried

Salfeld, 1737

VD18 13248987

Zu dem fünften Haupt-Stück. Vom Amt der Schlüssel, Busse und Beichte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206096

Haupt:
Stück.Zu dem fünften Haupt-Stück.
Vom Amt der Schlüssel,
Buße und Beichte.

Das Amt 1. Hat der HErr Christus seiner Kirche oder Ges
der meine auf Erden die Macht gegeben, den buß-
Schlüssel fertigen Sündern die Sünde zu vergeben,
ist diejenige den Unbußfertigen aber die Sünde zu
ge Macht, behalten, so lange sie nicht Buße
thun?

Matthäi 18, 18. spricht Christus zu seiner
Kirchen und derselben verordneten Dienern:

† Wahrlich ich sage euch: Was ihr
auf Erden binden werdet, sol auch im
Himmel gebunden seyn; und was ihr
auf Erden lösen werdet, sol auch im
Himmel los seyn. Und Joh 20. (v. 22.
23.)

Bließ Christus seine Jünger an, und
spricht zu ihnen: Nehmet hin den heis-
ligen Geist. Welchen ihr die Sün-
den erlasset, denen sind sie erlassen;
und welchen ihr sie behaltet, denen sind
sie behalten.

2. Wer kan aber eigentlich Sünde ver-
geben?

†† Bey dir, o HErr, ist die Ver-
gebung, daß man dich fürchte. Ps. 130,

4. Marc. 2, 7.

* HErr, HErr Gott, barmherzig, und
gnädig

gnädig, und geduldig, und von grosser Gnade und Treue, der du beweiseſt Gnade in tauſend Glied, und vergiebeſt Miſſerthat, Ueberrung und Sünde, und vor welchem niemand unſchuldig iſt; der du die Miſſerthat der Väter heimsuchſt, auf Kinder und Kindes-Kinder, bis ins dritte und vierte Glied. 2. Moſ. 34, 6, 7.

* Wo iſt ein ſolcher Gott wie du biſt? Der die Sünde vergiebt, und erläſſet die Miſſerthat den Ubrigen ſeines Erbtheils; der ſeinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmherzig. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, unſere Miſſerthat dämpfen, und alle unſere Sünden in die Tiefe des Meers werfen. Mich. 7, 18, 19.

3. Geht dieſe Gnade der Vergebung die Bußfertigen oder die Unbußfertigen an?

† So hoch der Himmel über der Erde iſt, läſſet der Herr ſeine Gnade walten, über die, ſo ihn fürchten. Pf. 103, 11.

† Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege, und der Ubelthäter ſeine Gedanken, und bekehre ſich zum Herrn, ſo wird er ſich ſein erbarmen, und zu unſerm Gott, denn bey ihm iſt viel Vergebung. Jeſ. 55, 7. Jer. 3, 12, 13. Ezech. 18, 21, 22. Ap. Geſch. 5, 31. Cap. 26, 18. Röm. 10, 4. Jeſ. 48, 22.

4. Läßet Gott denn auch durch Menſchen welche den Bußfertigen die Sünde vergeben, und den Unbußfertigen ihre Sünde behalten?

Ja:

Haupt-
Stück.

Ja: Joh. 20. bließ Christus seine Jünger an und sprach zu ihnen u. s. w. siehe 1. Frage.

* Jesus sprach zu Petro: Ich wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, sol auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was du auf Erden lösen wirst, sol auch im Himmel los seyn. Matth. 16, 19.

Christus 5. Hat denn der Heiland solche Macht auf im-
der Herr merhin seiner Gemeinde auf Erden geben können und wollen?

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt &c. Siehe IV. Haupt-St. Fr. 7. Luc. 4, 18.

Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Kommet her zu mir alle &c. Siehe I. Haupt-St. Fr. 49. Cap. 24, 46. 47. Offenb. 3, 17.

seiner Ge- 6. Wie sollen sich aber die Christen dieser heili-
meine gen Rechte unter einander heilsamlich gebrauchen?

Lieben Brüder, so jemand unter euch irren würde &c. Siehe I. Haupt-St. Fr. 243. Gal. 6, 1. 2.

* Wir ermahnen euch, lieben Brüder, vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinsüchtigen, traget die Schwachen, seyd geduldig gegen jedermann. 1. Thess. 5, 14. Matth. 18, 15; 17.

Haltet diesen Unterscheid, daß ihr euch erlicher erbarmet, erliche aber mit Furcht selig machet, und rücket sie aus dem Feuer, und hasset den befleckten Rock des Fleisches. Judä 22, 23. 2. Cor. 2, 6. 7.

7. C
u

*
Ch
res
meh
erfu
D
ench
Pau

8. D

V
ber
dern
cher
Amit
Buch
der
leben

La

Die Sprüche Christi zeugen, daß die Schlüssel der ganzen Kirchen, und nicht etlichen sonderlichen Personen gegeben sind, wie der Text sagt: Wo zween oder drey in meinen Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen etc. Matth. 18, 20. 18. Solches wird auch durch den Spruch Petri bekräftigt, da er spricht: Ihr seyd das königliche Priesterthum. Einmüthiges Bekantniß unserer Kirche p. 353.

7. Sind nicht besonders die Diener Christi und ihren und seiner Gemeinde als Verwalter sol. Lehrern, cher Macht und Rechte anzusehn?

* Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn, daß sie treu erfunden werden. 1. Cor. 4, 1. 2.

Der Herr hat uns Gewalt gegeben, euch zu bessern, und nicht zu verderben, schreibe Paulus 2. Cor. 10, 8.

8. Wie werden sie aber zu rechter Verwaltung dieses Amtes fähig und tüchtig?

die er auch
selbst tüch-
tig ma-
chet,

Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott, welcher uns auch tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig. 2. Cor. 3, 5. 6. siehe Cap. 4, 5. 6.

Laß nicht aus der Aelt die Gabe, die dir gegeben

**Haupt-
Stück.**

geben ist durch die Weissagung, mit Handauf-
legung der Aeltesten. 1. Tim. 4, 14.

Diese gute Bepflege bewahre durch den
heiligen Geist, der in uns wohnet. 2. Tim.
1, 14.

den Löse-
und

9. Ist bey diesem Amte ihr eigentlicher Zweck
den Menschen das Reich Gottes aufzuschlies-
sen und ihnen von Gottes wegen Gna-
de zu verkündigen?

* Ich sende dich, aufzuthun ihre Augen, daß
sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem
Licht, und von der Gewalt des Satans zu
Gott, zu empfangen Vergebung der Sün-
den, und das Erbe, samt denen, die geheiligt
werden, durch den Glauben an mich, spricht der
Herr Jesus zu Paulo Ap. Gesch. 26, 18.

So sind wir nun Botschafter an Christus
statt, denn Gott vermahnet durch uns, so bit-
ten wir nun an Christus statt, laßet euch ver-
söhnen mit Gott. 2. Cor. 5, 20.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße
der Boten, die da Friede verkündigen, Gu-
tes predigen, Zeil verkündigen; die da sa-
gen zu Zion: Dein Gott ist König. Jes. 52, 7.

Binde-
Schlüssel

10. Dürfen sie aber den Löse- und Binde-Schlüs-
sel anders als nach göttlichen Befehl
gebrauchen?

* Nein: Du Menschen-Kind, ich habe dich
zum Wächter gesetzt über das Haus Israel;
du sollst aus meinem Munde das Wort hö-
ren, und sie von meiner wegen warnen,
sagt Gott der Herr Ezech. 3, 17.

Gehor-

Gehorchet euren Lehrern 2c. Siehe I. Haupt-
St. Fr. 201.

11. So ist ja wohl ein sehr wichtiges und
schweres Amt? anver-
trauet
hat,

Ja wohl: So habet nun Acht auf euch
selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche
euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen,
zu weiden die Gemeine Gottes, welche
er durch sein eigen Blut erworben hat.
Darum seyd wacker, und dencket dran, daß ich
nicht abgelaßen habe drey Jahr, Tag und
Nacht einen jeglichen mit Thränen zu
vermahnen, sagt Paulus Ap. Gesch. 20, 28. 31.
Siehe auch v. 21. 26. und 2. Cor. 2, 4.

12. Welche sind es nun, denen sie die Thür zur
Gnade öfnen, oder Vergebung der Sün-
den verkündigen sollen? daß sie de-
nen Elen-
den Ver-
gebung,

* Jesus sprach: Selig sind die da geist-
lich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.
Selig sind, die da leid tragen, denn sie sollen
getröstet werden. Selig sind die Sanftmü-
thigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach
der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen, denn sie wer-
den Barmherzigkeit erlangen. Selig sind,
die reines Herzens sind, denn sie werden
Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen,
denn sie werden Gottes Kinder heißen. Se-
lig sind, die um Gerechtigkeit willen ver-
folget werden, denn das Himmelreich ist ihr.
Selig seyd ihr, wenn euch 2c. Matth. 5, 3-12.
Siehe I. Haupt-St. Fr. 319.

* Wenn

**Haupt-
Stück.**

* Wenn ich zum Gottlosen spreche, er sol sterben, und er bekehret sich von seiner Sünde, und thut was recht und gut ist: Also, daß der Gottlose das Pfand wiedergibt, und bezahlet, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut: So sol er leben, und nicht sterben, und aller seiner Sünden, die er gethan hat, sol nicht gedacht werden. Denn er thut nun, was recht und gut ist, darum sol er leben. Ezech.

33, 14. 15. 16. 1. Joh. 1, 9. Jes. 61, 1. 2.

Exempel vom Löse; Schlüssel siehe an den bekehrten Blutschänder 2. Cor. 2, 6. 7. 8. An den gläubigen Gichtbrüchigen Matth. 9, 2. An der bußfertigen Sünderin Luc. 7, 48. 50.

denen Un-
bußferti-
gen Zorn
und Un-
gnade

13. Warum muß aber der Binde, Schlüssel bey den Unbußfertigen und Ungläubigen gebraucht werden?

* Jesus spricht: Aber dagegen weh euch Reichen, denn ihr habet euren Trost dahin. Weh euch, die ihr voll seyd, denn euch wird hungern. Weh euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. Weh euch, wenn euch jedermann wohl redet; desgleichen thäten ihre Väter den falschen Propheten auch. Luc. 6, 24-26.

* Wer dem Sohn nicht gläuber, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

Wo du den Gottlosen warnest, und Er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege; so wird Er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet. Hesek. 3, 19. Exem:

14.
der

Du
sage
Fr. 2

*
Gere
HCr
13, 1
Laf

15. S
w

*
breiten
vone
euch
voll
siehe
W
dich,
hen so
Si

Exempel des Binde- und Schlüssels: An den Jüden
Joh. 8, 24. 44. Matth. 22, 13. u. f. An Si-
mon den Zauberer Ap. Gesch. 8, 21. An den
Blutschänder 1. Cor. 5, 3. 4. 5. 11. 13. 2. Cor.
13, 2. 10.

14. **Triffst nicht Lehrer und Zuhörer, wo treulich
der löse, und Binde- und Schlüssel unrecht ge- nach
braucht wird, ein hartes Gericht und Gottes
schwere Strafe?** Befehl

Ja: Wenn ich zu dem Gottlosen sage:
Du Gottloser mußt des Todes sterben, und du
sagest ihm solches nicht zc. siehe I. Haupt, St.
Fr. 229. ankündi-
gen sollens

* Wer den Gottlosen recht spricht, und den
Gerechten verdammet, die sind beyde dem
Herrn ein Greuel. Sprüchw. 17, 15. Ezech.
13, 18. 19. 22.

Lasse ich die Leute stecken in ihren eigenen alten
Wahn und fleischlichen Sinn, so gehen sie zum
Teufel, und ich vorne an, spricht Lutherus
Tom. 5. p. 831.

15. **So kan kein Mensch denselben lossprechen, weil aber
welchen seine beharrliche Unbußfer- ohne Buß-
tigkeit binder?** se keine

* **Nein?** Wenn ihr schon eure Hände aus- verge-
breitet, verberge ich doch meine Augen bung ist,
von euch, und ob ihr schon viel betet, höre ich
euch doch nicht; denn eure Hände sind
voll Bluts. Jes. 1, 15. siehe auch v. 16. 17. 18.
siehe Frage 13. und 14.

Mein Volk, deine Tröster verführen
dich, und zerstören den Weg, den du ge-
hen solst, sagt Gott Jes. 3, 12. Matth. 15, 14.

Sie geißen allesamt, Klein und Groß; und
Dd beyde

**Haupt-
Stück.**

beide Propheten und Priester lehren allesamt falschen Gottesdienst. Und trösten mein Volk in seinem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, Friede; und ist doch nicht Friede. Jerem. 6, 13. 14.

so muß ein 16. Wenn nun ein Sünder wahre Buße thut, jeder Buße sol er alsdenn Vergebung haben?

† Ja: So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. Ap. Gesch. 3, 19.

* Wo sich der Gottlose bekehrer von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht wohl: so sol er leben, und nicht sterben. Es sol aller seiner Ubertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden. Hesek. 18, 21. 22. 31. 32. Jes. 1, 16. 17. 18. 2. Cor. 2, 6-8.

eine herzliche Be-
rennung
der Sün-
den 17. Muß nicht ein wahrhaftig bußfertiger Mensch seine Sünden herzlich erkennen, und mit inniger Scham be-
reuen und hassen?

† Ja: Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir, betet der bußfertige David Ps. 51, 5.

† Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. 2. Cor. 7, 10. Ps. 51, 19. Joel 2, 13.

* Meine Wunden stincken und eiteln vor meiner Thorheit, betet David Ps. 38, 6.

* Ich

* Ich wil gedennen an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe, zur Zeit deiner Jugend; und wil mit dir einen ewigen Bund aufrichten. Da wirst du an deine Wege gedennen und dich schämen, spricht der HErr Heseck. 16, 60. 61. Cap. 36, 31. 32. Jerem. 31, 25. Cap. 31, 19. Röm. 6, 21. Dan. 9, 8.

* Die Furcht des HErrn hasset das Arge; die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg. Sprüchw. 8, 13. Phil. 3, 7. 8.

* Hasset das Arge, hanget dem Guten an. Röm. 12, 9. Ps. 97, 10. Jes. 1, 6. 2. Cor. 7, 11. Ps. 141, 4. Ps. 119, 104.

Das Fleisch gelüftet wider den Geist; und den Geist wider das Fleisch. Gal. 5, 17.

18. Siehet also ein Bußfertiger seine vorige Sünden und verderbten Herzens Zustand ganz anders an, als ein Unbußfertiger?

† Ja: Ihr werdet Mißfallen haben über alle eurer Bosheit, die ihr gethan habt. Ezech. 20, 43.

Ich wil ihnen entgegen wandeln, und wil sie in ihrer Feinde Land wegstreiben: Da wird sich ja ihr unbeschnittenes Herz demüthigen, und denn werden sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen. 3. Mos. 26, 41.

* Ich werde mich scheuen alle mein Lebtag vor solcher Betrübniß meiner Seelen, betet der bußfertige Hiskias Jes. 38, 15. Cap. 64, 5.

Ich dancke dir, HErr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

Op 2

Dem

V. 420 Was gehört zur Christlichen

**Haupt-
Stück.**

Denn deine Güte ist groß über mich, und hast
meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.
Ps. 86, 12, 13.

Exempel: David 2. Sam. 24, 10. Ps. 38, 5. 6. 9.
Der Eine Uebelthäter Luc. 23, 41. Der Böll-
ner Luc. 18, 13. Paulus 1. Cor. 15, 10.
Exempel vom Gegentheil siehe Jes. 31, 9. Ps. 10,
3, 6, 11.

und wahr 19. Wird ein solch bußfertiges und geängstetes
rer Glauben an Jesum
sum

† Ja: Glaube an den Herrn Jesum
Christum, so wirst du und dein
Haus selig. Ap. Gesch. 16, 31. Cap. 20, 21.
Ps. 51, 19.

Ich vertilge deine Missethat etc. siehe IV.
Haupt St. Frage 14.

* Israel, hoffe auf den Herrn; denn
bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlö-
sung bey ihm. Und Er wird Israel erlösen
aus allen seinen Sünden. Ps. 130, 7, 8.

Exempel: Ziskias Jes. 38, 17. Paulus 1. Tim. 1.
Gal. 2, 20. Die Sünderin Luc. 7, 50.

der sich
äußert in
seinen
Früchten.

20. Müßens auch die Früchte zeigen, wenn sich
einer rechtschaffen bekehret hat?

† Ja: Sehet zu, thut rechtschaf-
fene Früchte der Buße. Matth. 3, 8.

Denn es ist kein guter Baum, der faule
Früchte trage etc. siehe I. Haupt St. Fr. 424.
Gal. 5, 22. Ps. 17, 3, 6. Ps. 26, 3, 4. Ps. 6, 9, 10.

Wehr Exempel: Zachäus Luc. 19, 8. Die Co-
rinther 2. Cor. 7, 11. 1. Cor. 6, 11.

21. Heusert

21. Aeußert sich die wahre Busse nicht zuvörderst Absolut
auch durch demüthige Bekänntniß der Sünden? tion.

+ Ja: Wer seine Missethat leugnet, Bey sol-
dem wirds nicht gelingen; wer sie aber ches
bekennet, und läßet, der wird Barm- gründli-
herzigkeit erlangen. Sprüchw. 28, 13. chen Bus-
se bekennet

Exempel: David Ps. 32, 3. 5. 2. Sam. 24, 10.
Daniel Dan. 9, 4. 10. Der Böllner Luc. 18,
13. Der verlorne Sohn Luc. 15, 18. 19.

22. Gibt sich denn ein recht gedemüthigter Sün- der
der vor Gott aller Sünden schuldig? Mensch
vor

* Hiob antwortete und sprach: Ja, ich weiß Gott
fast (oder sehr) wohl, daß also ist, daß ein Mensch alle Sün-
nicht rechtfertigt bestehen mag gegen Gott. Hat den,
er Lust mit ihm zu hadern, so kan er ihm
auf tausend nicht Eines antworten. Hiob
9, 1. 2. 3. Ps. 143, 2. 2. Mos. 34, 7. Ps. 52, 6. 7.

Wer kan mercken, wie oft er fehle 20. sie-
he I. Haupt. St. Fr. 400.

23. So ist ja wol des Menschen Herz ein rechter
Abgrund alles Bösen:

Ja: Aus dem Herzen kommen arge 20. siehe
I. Haupt. St. Fr. 225.

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt
Ding, wer kan 20. siehe I. Haupt. St. Fr. 115.

24. Ists genug Gott die Sünde abbitten, wenn versöhnet
man seinen Nächsten die angethane Beleidig- sich mit
ung nicht zugestehet, noch sich herzlich mit dem
ihm ausöhnen wil? Nächsten

* Nein: Wenn du deine Gabe auf den Alt-

**Haupt-
Stück.**

tar opferst, und wirst alda eindencken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß alda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komm, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24. Cap. 18, 21. 10.

25. Versprechen wir nicht diese Ausföhnung
Gott täglich im Vater unser?

Ja: Vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Matth. 6, 12.

und beich, 26. Ist's nicht auch gut und heilsam einem er-
tet oder fahrnen und rechtschaffenen Prediger; oder ei-
redet von nem andern vertrauten Christen, das Anlie-
seinem gen seines Herzens zu entdecken, um
Seelen Rath und Trost von ihm zu erlan-
Zustande gen?
mit sei-
nem Lehn-
rer.

* **Ja:** Bekenne einer dem andern seine
Sünden, und betet für einander. Jac. 5, 16.
Exempel: David 2. Sam. 12, 12. 13. Jüdische
Volk Matth. 3, 5. 6.

Wir können und wollen die Gewissen nicht so hart
beschweren, als solte keine Vergebung der
Sünden seyn, ohne allein durch Privat-Ab-
solution. Luth. Tom. 7. p. 398.

Über die öffentliche, tägliche und nöthige Beicht, ist
nun diese heimliche Beicht, so zwischen einen
Bruder allein geschieht, und sol dazu dienen, wo
uns etwas sonderliches anliegt oder ansicht,
daß wir solches einem Bruder klagen, Rath,
Trost und Stärke zu holen, wenn und wie
oft wir wollen. Denn es ist nicht in Gebot ge-
fasset, wie jene two, sondern einen jeglichen, wer
sein darf, heimgestellet, daß ers zu seiner Noth
gebrauch

gebrauche. Luth. in der Vermahnung zur Beicht,
oder Einmüthigen Bel. p. 569.

27. Das ist ja wol ein wichtiges Werck eines
Lehrers sich der Seelen hierin anzunehmen?

Seyd wacker und dencket dran, daß ich
nicht abgelaßen habe drey Jahr, Tag u. Nacht
einen jeglichen mit Thränen zu vermah-
nen, sagt Paulus Ap. Gesch. 20, 31. siehe v. 28.
Ezech. 3, 17. 18. 19. 21. 1. Tim. 5, 1. 2. Tit. 2, 1. 2.
u. s. f.

Wir behalten die Beichte und sagen es sey nicht un-
nütz, daß man die Jugend und unerfahrene Leute
auch frage, damit sie desto besser mögen un-
terrichtet werden. Einmüthiges Bekänntniß ic.
p. 183.

28. Sol also auch einer der da beichtet, das An-
liegen seiner Seelen ernstlich und herzlich
vor Gott und seinem Beichtvater
ausschütten?

† Ich zeige meine Missethat an, und
sorge für meine Sünde. Ps. 38, 19.
2. Sam. 12, 13.

Sey nicht schnell mit deinem Munde &c.
Siehe III. Haupt-St. Fr. 30.

* Ich schwere und wilß halten, daß ich die
Rechte deiner Gerechtigkeit halten wilß. Ps. 119,
10.

* Wenn du Gott ein Gelübde thust, so ver-
zeuchs nicht zu halten; denn er hat kein Gefal-
len an den Narren. Was du gelobest, das
halte. Pred. Sal. 5, 3.

29. Muß es denn im Herzen so seyn, wie
der Mund in der Beichte spricht?

Od 4

† Ja:

Haupt-
Stück.

† Ja: Ich weiß mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1. Chron. 30, 17.

** Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 7. Ap. Gesch. 5, 3.

* Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren. Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. Wir, wir haben gesündigt, und sind ungehorsam gewesen, darum hast du billig nicht verschonet. Führe du, Herr, die Sache meiner Seelen, und erlöse mein Leben. Klagl. 3, 40/42. 58. Joel 2, 12. 13. Jes. 29, 13. 14.

30. Ist denn eine solche gründliche Bekehrung und Demüthigung des Herzens nöthig, wenn man Gnade erlangen wil?

* Ja: Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Worte, spricht der Herr Jes. 66, 2. Jac. 4, 6/10. Ps. 71, 20. Ps. 119/71.

Es kan niemand sich nach Christo, nach dem unaussprechlichen Schatz göttlicher Hulde und Gnade, welche das Evangelium fürträgt, herzlich sehnen oder darnach Verlangen haben, der nicht seinen Jammer und Seuche erkennet, wie Christus sagt: Die Gesunden dürfen des Arztes nicht. Alles heilig, ehrbar Leben, alle gute Werke, so viel immer ein Mensch auf Erden thun mag, sind für Gott eitel Seuche, ley und Greuel, wir erkennen denn erst, daß wir von Natur elende Sünder sind, welche
in

in Ungnaden Gottes seyn, Gott weder fürchten noch lieben. Also sagt der Prophet, dies weil du mir es gezeigt hast, bin ich erschrocken. Einmüthiges Bekänntniß unserer Kirchen p. 56.

Sichere und fleischliche Herzen, die Gottes Zorn und ihre Sünden nicht fühlen achten keines Trostes. Eben daselbst p. 170.

31. Sage mir doch ein Exempkel eines bußfertigen Beichtenden?

† Der Zöllner stand von ferne, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus für jenen. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden, spricht Christus Luc. 18, 13. 14. 2. Sam. 12, 13.

32. Will denn Gott alle wahrhaftig bußfertige Sünder zu Gnaden annehmen?

Ja: So wahr ich lebe 2c. Siehe II. Hauptst. Fr. 405.

33. Darf man aber die Busse von einer Zeit zur andern aufschieben?

Verzeuch nicht dich zum HErrn zu befehren 2c. Siehe II. Hauptst. Fr. 65. N. 951 7.

daß
ich
ron.

nicht

nser

Las

he

aben

rum

Err,

n Leo

Jes.

keh,

ns

und

sich

Err

71.

n un

und

herz

n, der

mmet,

n des

alle

h auf

ucher

daß

welche

in